

PfiFF®

Pflege in Familien fördern



PfiFF-Projekte

Pflege in Familien fördern

Pflegende Angehörige müssen viele Herausforderungen meistern.

Bei „PfiFF“ werden in Kooperation mit Krankenhäusern Angehörige in der praktischen Pflege geschult, so dass sie pflegebedürftige Menschen zu Hause unterstützen können.

Das Angebot ist kostenfrei und kann unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit oder eines Pflegegrades in Anspruch genommen werden.

Die neutralen Pflegestützpunkte unterstützen das Angebot beratend und nach Entlassung aus dem Krankenhaus.

Auf den Internetseiten für Angehörige, Freunde und Nachbarn wird Fachwissen praktisch dargestellt und sie erhalten wertvolle Tipps, Filme und weitere Informationen zu unterstützenden Leistungen.

Gesundheit in besten Händen

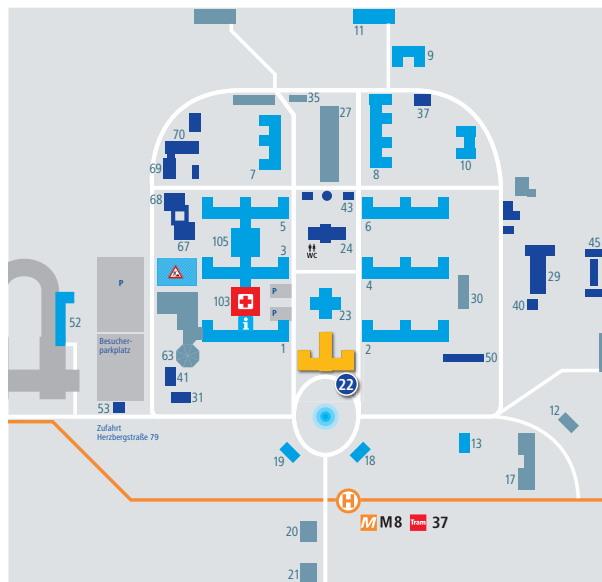


aok-pfiFF.de

Veranstaltungsort

Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge
Herzbergstraße 79, 10365 Berlin
Haus 22, Festsaal
www.keh-berlin.de

Anfahrtsplan



Parkplätze befinden sich am Eingang des KEH-Geländes.



Entlastende Angebote für Angehörige



Gute Pflege in Lichtenberg – Entlassung in eine stabile Pflegesituation

**Mittwoch, 24. Januar 2018
10 bis 14.30 Uhr**

Informelle Gespräche an Kaffeetischen mit pflegenden Angehörigen und weiteren Beteiligten. Anschließend besteht die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch

An einzelnen Tischen bieten wir eine Sprachmittlung in Vietnamesisch, Russisch, Arabisch und Englisch an.

Man muss nicht alles selber können – es hilft aber zu wissen, wer es kann

Ein Krankenhausaufenthalt ist für alle Menschen ein tiefer Einschnitt in den Lebensalltag.

Besonders für Menschen die pflegebedürftig, psychisch krank oder körperlich eingeschränkt sind gehört er zu den größten Herausforderungen.

Egal ob als pflegende Angehörige, beruflich Pflegende, ambulant tätige Therapeuten oder niedergelassene Ärzte... - wir alle kennen die sogenannten »Schnittstellenprobleme« zwischen Krankenhaus und dem Zuhause.

Für einen pflegebedürftigen, chronisch kranken Menschen einen schonenden Übergang aus der Häuslichkeit in die Klinik und zurück zu organisieren ist eine Kunst. Hilfreich ist dabei das Wissen um die Unterstützungsmöglichkeiten im Bezirk und das Zusammenwirken aller Beteiligten.

Deshalb haben sich Akteure aus dem Bezirk Lichtenberg auf den Weg zu einer »Entlassung in eine stabile Pflegesituation« gemacht. Der heutige Austausch soll ein erster Schritt sein.

Wir bitten um Anmeldung bei:

Fachstelle für pflegende Angehörige

Telefon (030) 6959 8897

Telefax (030) 6107 4544

E-Mail:

fs-pflegende-angehoerige@diakonie-stadtmitte.de

Vorname, Name

Einrichtung

Rufnummer

E-Mail

PROGRAMM

Ab 9.30 Uhr

Ankommen

10.00 Uhr

Grußwort

Birgit Monteiro, stellv. Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit

10.25 Uhr

Künstlerische Einführung ins Thema

durch das Improvisationstheater »Play and Work«

11.15 Uhr

Erste Austauschrunde

an den Kaffeetischen

11.45 Uhr

Wechsel der Tische

11.55 Uhr

Zweite Austauschrunde

an den Kaffeetischen

12.40

Wechsel der Tische

12.50 Uhr

Dritte Austauschrunde

an den Kaffeetischen

13.20 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Zusammenfassung

der Ergebnisse der Austauschrunden und Verabredung nächster Schritte

Ab ca. 14.30 Uhr stehen die anwesenden Moderatorinnen und Moderatoren der Gesprächstische für individuelle Nachfragen zur Verfügung.

Während der Veranstaltung wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Folgende Themen werden an den Gesprächstischen angeboten:

1. Gemeinsam wird's leichter

Ambulante Pflege, Besuchsdienste und Andere

2. »Hast de ma´ne Mark?« – Pflege kostet Geld

Aufwand und Nutzen im Antrags-Dschungel

3. Am Ende der Kraft ist der Tag nicht zu Ende

Wir alle haben Grenzen – und dürfen auch dazu stehen

4. Mein Zuhause ist meine Burg und soll es auch bleiben

Der Abbau von Schwellen und anderen Hemmnissen

5. Ich pflege meinen Angehörigen und mich selbst

Unterstützung in der Nachbarschaft, in Gesprächskreisen, Nachbarschaftsinitiativen...

6. Bin ich jetzt entlassen?

Das gute Miteinander der Professionen bei Übergängen in der Versorgung

Moderation:

Ingeborg Simon für den Landesseniorenbeirat

Frank Schumann, Projektleiter, Fachstelle für pflegende Angehörige

Wir laden Sie als pflegende Angehörige, beruflich Pflegende, Sozialarbeiter/-innen, Ärzte und Ärztinnen, Therapeuten/-innen, Apotheker/-innen und Interessierte zu unserem Austausch ein.

Kurzum: Jeder ist willkommen, der »endlich mal mitreden« will.